

11. Dezember



Christus, der ewige Hohepriester, rief heute morgen um 7.15 Uhr überraschend schnell seinen getreuen Diener, unseren lieben Mitbruder

P. Paul Frantzen

heim in sein ewiges Reich.

Der Verstorbene wurde am 27. Januar 1913 in Bremen als erster Sohn tiefgläubiger Eltern geboren. Im Herbst 1923 begann er in Burghausen sein Gymnasialstudium und trat 1929 in das Noviziat Ensdorf ein. So konnte er am 15. August 1930 seine Ordensprofeß ablegen. Am 3. Juli 1938 empfing er in der altehrwürdigen Abteikirche zu Benediktbeuern die hl. Priesterweihe. Bald darauf zog er frohgemut auf eigenen Wunsch als Missionar nach Japan und wirkte dort segensreich als Lehrer und Katechet. Weil seine Gesundheit schon angeschlagen war, kehrte er 1950 nach Deutschland zurück und wirkte wiederum als Lehrer an den Gymnasien Benediktbeuern und Buxheim. Wegen eines schweren Herzleidens mußte er 1965 seine Lehrtätigkeit aufgeben. Hierauf kam er zur Erholung nach Ensdorf. Sein Leiden hatte sich auch etwas gebessert — so war es für uns ganz überraschend, als er heute an einem Herzinfarkt starb.

P. Frantzen war ein einfacher, frommer Priester von Genügsamkeit und schlichter Güte. Im Glauben an die Auferstehung des Fleisches und das ewige Leben vermag unsere Trauer der christlichen Freude Platz zu machen. „Deshalb ist es in Wahrheit würdig und recht, billig und heilsam, Dir immer und überall Dank zu sagen, heiliger Herr!“

Ensdorf, den 11. Dezember 1969

Die Salesianer von Ensdorf

Trauergottesdienst Montag, den 15. Dezember 1969, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Ensdorf, anschließend Beisetzung im Klosterfriedhof.

